

GEORGES SCHWIZGEBEL



Die Filme von Georges Schwizgebel werden von zwei wesentlichen Komponenten bestimmt – der Malerei und der Musik. Dabei beherrschen kräftige Pinselstriche und starke Konturen die meisten seiner, unter der Kamera animierten Werke. Der Schnitt und die Bewegungen folgen dem Rhythmus und der Struktur der Musik. Geboren 1944 in Reconville im Berner Jura, begann er bereits mit 15 Jahren ein Studium der Malerei an der Genfer Kunstakademie. Sein Traum vom Animationsfilm führte ihn zum eigenen Studio GDS in Carouge im Kanton Genf, das er 1971 mitbegründet hat und in dem er noch heute arbeitet. Insgesamt hat Georges Schwizgebel bisher mehr als 20 Filme geschaffen, die ihm weltweit Anerkennung und zahlreiche Auszeichnungen einbrachten.

In der Ausstellung:
Jeu (Spiel), 2006, 4 min.



Bild 1 & 2 *Jeu*

JOCHEN KUHN



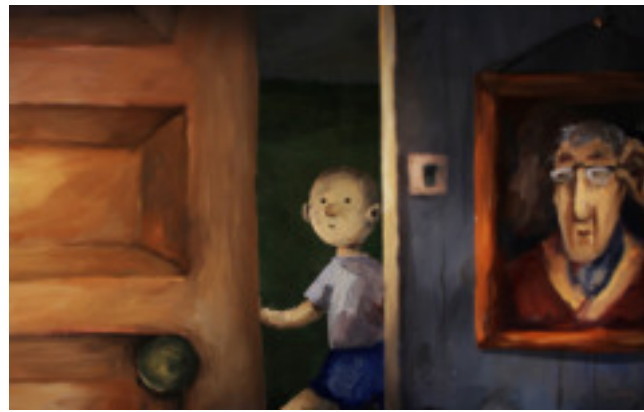
Der Maler Jochen Kuhn dreht seit den 1970er Jahren auch eigene Filme, die einmal mit sich fortwährend verändernden Gemälden verglichen wurden. Geboren 1954 in Wiesbaden, begann er als 15-jähriger zu malen und studierte von 1975 bis 1980 an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg. Seit 1991 lehrt er selbst an der Filmakademie Baden-Württemberg. Dem Künstler gefielen einst die Übermalungen und die damit einhergehenden Verwandlungen seiner Ölgemälde besser als die »fertigen« Bilder – so gelangte er zum Film. Die meisten seiner nahezu 40 filmischen Werke erzählen außergewöhnliche, von Ölbildern und Zeichnungen, Materialcollagen und Schablonen, Überblendungen und Diaprojektionen begleitete Geschichten. Das Flüchtige in den Bilderscheinungen korrespondiert dabei mit überraschenden Wendungen in den Handlungen.

In der Ausstellung:
Sonntag 3, 2012, 14 min.



Bild 1 & 2 *Sonntag 3*

XENIA SMIRNOV



Die 1987 in Kasachstan geborene, in Georgien und Russland aufgewachsene Xenia Smirnov absolvierte ein Studium der Animation an der Staatlichen Universität für Film und Fernsehen in St. Petersburg, das sie von 2011 bis 2016 in Babelsberg an der Filmuniversität Konrad Wolf fortsetzte. Hier schuf sie 2015 auch ihre erste animierte Öl-auf-Glas-Malerei *Summer Tide*. Aufmerksamkeit erregte sie mit ihrer Abschlussarbeit *Rubik*. Heute lebt und arbeitet Xenia Smirnov in Berlin, wo sie 2017 gemeinsam mit sechs anderen Alumni der Filmuniversität das Filmstudio »monströös« gegründet hat. Hier entsteht gegenwärtig ihr dritter Film *Balkone*.

In der Ausstellung:
Rubik, 2016, 4 min.
Balkone, in Arbeit

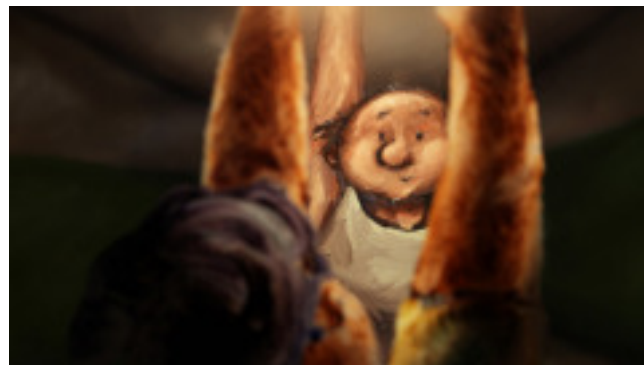


Bild 1 & 2 *Rubik*

ANDRÉ SCHMIDT



André Schmidt gehörte zu den wenigen Filmemachern des Dresdner DEFA-Studios für Trickfilme, die die Technik der animierten Ölmalerei praktiziert haben. Der 1960 in Dresden Geborene war von 1980 an im Studio tätig und wurde von 1983 bis 1986 an der Hochschule für Film und Fernsehen Potsdam-Babelsberg und an der Hochschule für Bildende Künste Dresden zum Animator ausgebildet. Neben einer Reihe eigener Werke wirkte er in mehr als 25 Filmen als Animator und Gestalter mit. Im Rahmen seines Studiums war er 1984/85 als Animator an der Trickkombination *Die Flucht zu den Pinguinen* von Günter Rätz beteiligt, wo er u.a. erstmals auch die animierte Malerei unter der Kamera anwandte. Nach Schließung des Dresdner DEFA-Studios arbeitete André Schmidt als Filmemacher und Animator, Grafiker und Mediengestalter.

In der Ausstellung:
Der Falter, 1991, 5 min.



Bild 1 & 2 *Der Falter*



